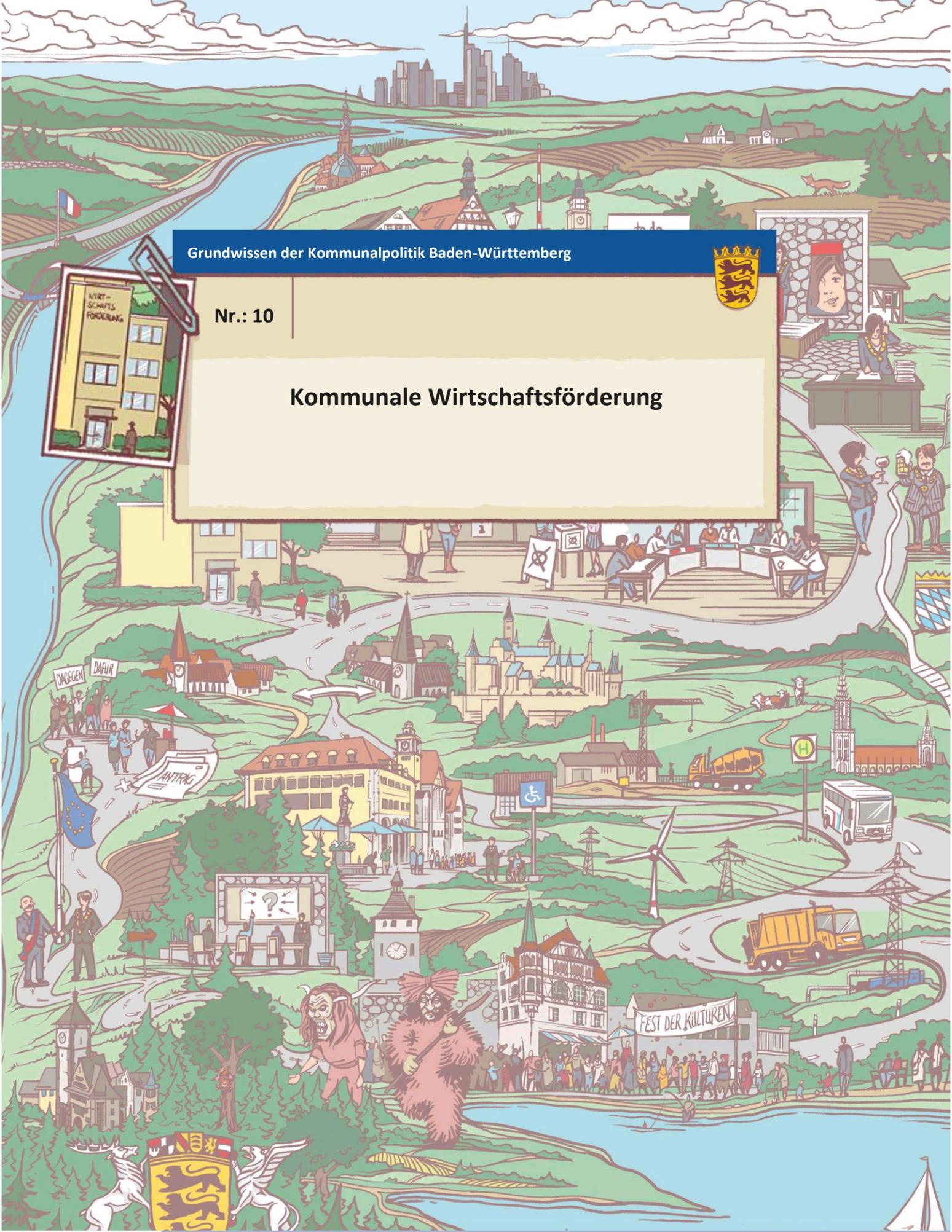
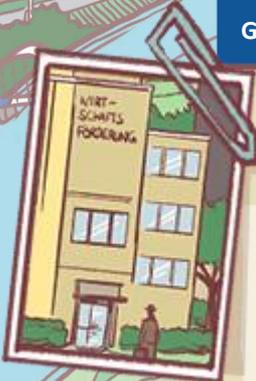




Nr.: 10

Kommunale Wirtschaftsförderung





Michael LUCKE, Finanz- & Sozialbürgermeister a.D. / Diplom-Verwaltungswirt

Kommunale Wirtschaftsförderung

Was ist kommunale Wirtschaftsförderung?

Viele Unternehmen – ob Einzelhändler, Handwerksbetriebe, Gewerbeleistende oder Dienstleister – richten sich bei der Entscheidung, wo sie sich ansiedeln, auch danach, welche Qualität der Standort hat und welche Dienstleistungen die lokalen Behörden für die Unternehmen erbringen.

Kommunale Wirtschaftsförderung ist Teil der Daseinsvorsorge. Sie hat die Aufgabe, die regionalen Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Handeln mitzugestalten, so dass die Arbeits- und Lebensbedingungen in einer Kommune oder einer Region positiv beeinflusst werden.

Die kommunale Wirtschaftsförderung ist zentrale Anlaufstelle für die Belange der Gewerbetreibenden, die in der Gemeinde ihren Sitz haben, aber auch für ansiedlungswillige auswärtige Unternehmen.

Die Wirtschaftsförderung ist unter anderem

- Informationsgeber und Ansprechpartner in allen wirtschaftsrelevanten Fragen,
- „Problemlöserin“,
- Lobbyist in der Kommunalverwaltung und bei den Gemeinderät_innen,
- Ratgeber in Förder- und Finanzierungsfragen,
- „Vernetzer“ und Moderator von Ideen, Themen, Menschen, Geld und Flächen,
- Verkäufer beziehungsweise Mittler von Flächen und Immobilien,
- Standortentwickler und
- Ideen- und Impulsgeber.

Welche Ziele hat die Wirtschaftsförderung?

Oberstes Ziel der kommunalen Wirtschaftsförderung ist es, die Wirtschaftskraft in der Kommune zu stärken und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Dafür ist die kommunale Wirtschaftsförderung in folgenden Aktionsfeldern aktiv:



- Sicherung und Entwicklung der wirtschaftsnahen Infrastruktur – zum Beispiel durch Verbesserung der Telekommunikation, Bereitstellung von schnellen Breitbandnetzen, Parkleitsystemen, Parkplätzen und Energieversorgung;
- Sicherung des Unternehmensbestandes zum Beispiel durch ständige Kommunikation mit den Unternehmen über ihre Belange und durch Vermittlung von Kooperationen und Flächen;
- Förderung von Neugründungen durch Vermittlung von Bundes- und Landesmitteln, durch Kontakte mit wichtigen Entscheidungsträgern und die Bereitstellung von Flächen und Immobilien;
- Akquisition von Ansiedlungen auswärtiger Firmen zum Beispiel durch aktives Standortmarketing, das heißt die Darstellung der Vorteile der Gemeinde in Publikationen und durch Ansprache von ansiedlungswilligen Unternehmen;
- Innovations- und Wissenstransfer durch ständige Treffen der örtlichen Unternehmer_innen, die Veranstaltung von Wissensbörsen, die Beratung durch Expert_innen, die Vernetzung in eigenen Technologiefördergesellschaften und die Erleichterung des Wissenstransfers zwischen Hochschulen und Wirtschaft;
- Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen durch Förderung des örtlichen Einzelhandels im Rahmen von Stadtmarketing oder eines Tourismuskonzeptes;
- Fachkräftesicherung durch Ausbau der allgemeinen und beruflichen Schulen und Unterstützung der Weiterbildungseinrichtungen;
- Bereitstellung von Flächen durch eine aktive Stadtplanung, sowohl durch die Erweiterung von Gewerbegebieten als auch durch die Aktivierung von Industriebrachen und der Innenentwicklung.

Wer macht Wirtschaftsförderung in der Kommune?

Kommunale Wirtschaftsförderung wird durch eine besondere Verwaltungsstelle erbracht, welche die Funktion des Lobbyisten in allen Wirtschaftsfragen übernimmt.

Kommunale Wirtschaftsförderung ist aber nur dann erfolgreich, wenn sie als Querschnittsaufgabe für die gesamte Stadtverwaltung wahrgenommen wird und der/die (Ober-)Bürgermeister_in dahinter steht.



Wirtschaftsförderung im weitesten Sinn setzt bereits bei den Kindern an: Nur wenn alle Kinder in ihrer Entwicklung optimal gefördert werden, kann das Potenzial der eigenen Bevölkerung ausgeschöpft werden. Für das lebenslange Lernen, das in einer globalisierten Welt notwendig ist, muss die Gemeinde durch Unterstützung ihrer Weiterbildungseinrichtungen die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen.

Da Fachkräfte immer begehrter werden, muss die Kommune dafür sorgen, dass gut ausgebildete Menschen gerne in der Gemeinde leben. Die Förderung von Sport und Kultur sind dafür wichtige Faktoren.

Wirtschaftsförderung braucht Flächen

Gewerbe braucht Flächen. Entsprechend dem Profil der Gemeinde – werden überwiegend Dienstleistungen erbracht und wird auch produziert? – sind entweder die Flächen im Bestand zu sichern oder neue Flächen auszuweisen. Dabei muss die Gemeinde darauf achten, dass die Flächen möglichst kostengünstig erschlossen werden, ohne sie zu subventionieren, denn das darf sie nicht.

Wirtschaftsförderung bedeutet auch, den Bestand zu pflegen

Immer wichtiger wird die Sicherung von Handel und Gewerbe in den Innenstädten. Sie sind dann attraktiv, wenn die Mischung aus Wohnen, Handel, Gewerbe, Gastronomie und Vergnügen dauerhaft erhalten wird. Durch den Onlinehandel verliert der Einzelhandel immer mehr Kunden. Dem können die Kommunen gemeinsam mit dem Einzelhandel durch Veranstaltungen, Tourismusprogramme und Vernetzungen entgegenwirken.

Nicht zuletzt muss die Gemeinde dafür sorgen, dass die Belastung durch Steuern und Abgaben ein erträgliches Maß behält. Außerdem ist es Aufgabe der Kommune, Verwaltungsprozesse wie etwa Baugenehmigungen so zu optimieren, dass schnelle Entscheidungen gewährleistet sind.



Weitere Informationen erhalten Sie hier:

www.fes-online-akademie.de/kommunalpolitik